

**Antrag: Außengastronomieflächen dauerhaft bereitstellen**

## **Außengastronomie soll erhalten bleiben**

**Stadtrat fordert die ausgewiesenen Flächen dauerhaft beizubehalten**

Die Corona-Pandemie hat insbesondere die gastronomischen Betriebe hart getroffen. Durch die Maßnahmen gegen die Pandemie mussten viele Gastronomen ganz oder teilweise schließen. Aus diesem Grund hat sich die Wirtschaftsdezernentin Manuela Matz (CDU) schon früh dafür eingesetzt, dass die Außengastronomieflächen ausgeweitet werden. So konnten die Betriebe ihre wirtschaftliche Tätigkeit wenigstens in eingeschränkter Form im Außenbereich ausüben. Die Regelung, die es den Gastronomen erlaubt ihre Außenflächen zu bewirtschaften, läuft allerdings Ende des Jahres aus.

Aus diesem Grund hat die CDU in einem Antrag gefordert, die Regelung dauerhaft beizubehalten. „Die Maßnahme ist auf ein durchweg positives Echo gestoßen“, erklärt CDU-Fraktionsvorsitzender Hannsgeorg Schöning. Sowohl die Gastronomen als auch weite Teile der Bevölkerung begrüßen die neuen Außengastronomieflächen. „Sie helfen der von der Corona-Pandemie immer noch angeschlagenen Gastronomiebranche, wieder auf die Beine zu kommen, erhöhen darüber hinaus die Aufenthaltsqualität und beleben die Stadt“, so Schöning. Das erkannten wohl auch die Ampel-Parteien und reichten ebenfalls einen Antrag zu dem Thema ein.

Der baupolitische Sprecher der CDU Thomas Gerster erläutert die Idee des CDU-Antrags im Stadtrat: „So langsam normalisiert sich die Corona-Lage wieder und in den vergangenen Wochen waren die Außengastronomieflächen ‚rappelvoll‘“, so Gerster. Die Menschen fragen sich völlig zurecht, ob diese neu gewonnenen Flächen nicht dauerhaft zur Verfügung gestellt werden könnten. Es sei allerdings zu berücksichtigen, dass die Beibehaltung der Bewirtschaftungsflächen nicht zulasten der Anwohnerinnen und Anwohner gehe. „Insbesondere in Bewohnerparkgebieten mussten einige der ohnehin schon zu knapp bemessenen Parkplätze weichen“, schildert Gerster. Deshalb sollen die Parkplätze an anderer Stelle in geeigneter Weise kompensiert werden, um die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner zu wahren.

Die Ampel-Parteien forderten in ihrem Antrag, die Belange der Barrierefreiheit und die Fragen zur verkehrlichen Situation sowie zur Nachtruhe zu berücksichtigen. Um die Abstimmung zu vereinfachen, hat Thomas Gerster den Text des Ampel-Antrags unter Punkt 1 übernommen und beantragt, die Punkte einzeln abstimmen zu lassen. So wurden die Punkte 1 und 2 des CDU-Antrags sowie der nun deckungsgleiche Ampel-Antrag mehrheitlich angenommen. Punkt 3 des CDU-Antrags zur Kompensation der Parkplätze wurde hingegen abgelehnt. „Dass die Ampel-Parteien nicht einmal nach Kompensationsflächen suchen wollen, zeigt deren Auto-Feindlichkeit“, kritisiert Schöning die Entscheidung. Die berechtigten Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner werden einfach so vom Tisch gewischt.



Thomas Gerster und Hannsgeorg Schöning wollen die neu gewonnenen Außengastronomieflächen dauerhaft beibehalten.

**„Die Erweiterung der Flächen erhöht die Aufenthaltsqualität in der Stadt und hilft den Gastronomen.“**



**Antrag: Zentralen Vollzugs- und Ermittlungsdienst personell aufstocken**

## Mehr Sicherheit im öffentlichen Raum

### Zu wenig Personal für immer mehr Aufgaben

Nicht erst seit Corona kommt es im öffentlichen Raum an stark frequentierten Stellen immer wieder zu Übergriffen. Die schwierigen Zustände beispielsweise an den Malakoff-Terrassen, dem Winterhafen oder dem Volkspark erfordern nicht nur verstärkte Präsenz des Zentralen Vollzugs- und Ermittlungsdienstes, sondern auch immer wieder den Einsatz von Polizeikräften.

Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU Sabine Flegel macht deutlich, dass flächendeckende Kontrollen notwendig seien, um dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten. „Dafür braucht der Zentrale Vollzugs- und Ermittlungsdienst mehr Personal“, so Flegel. In den vergangenen Jahren seien durch Gesetzesänderungen immer mehr Aufgaben für das Ordnungsamt hinzugekommen. Die Kontrollen der Corona-Auflagen sowie Kontrollen der Naturschutzgebiete haben die Situation noch verschärft. „All das ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrale Vollzugs- und Ermittlungsdienstes schlichtweg nicht mehr leistbar“, betont Flegel. Zeitweise sei nur eine Handvoll Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das gesamte Stadtgebiet auf den Straßen. „Deshalb müssen wir schnellstmöglich handeln, damit nicht der Eindruck entsteht, dass es in Mainz rechtsfreie Räume“, so Flegel. Unsere Bürgerinnen und Bürger müssen sich im öffentlichen Raum sicher fühlen können.

Die Ampel-Parteien lehnten den Antrag jedoch ab, weil er nicht zum Stellenplan gestellt worden sei. „Diese Begründung ist scheinheilig“, erklärt der CDU-Fraktionsvorsitzende Hannsgeorg Schöning. Der Stellenplan werde erst im Dezember beschlossen, die Bedarfe bestünden hingegen jetzt.

**Änderungsantrag: Städtische Beteiligungen weiter stärken**

## Neuorganisation von städt. Beteiligungen sinnvoll

### CDU stimmt nach Kompromiss mit Ampel-Antrag

In einem Antrag forderten die Ampel-Parteien, die städtischen Beteiligungen zu stärken und transparent auszugestalten. Der Antrag sah unter anderem vor, dass der Masterplan ZBM weiter verfolgt und weiter entwickelt werden soll und dass die Beteiligungen jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht vorlegen sollen. Auch sollen Geschäftsführungspositionen bei städtischen Gesellschaften ‚in der Regel‘ ausgeschrieben werden. Diese Formulierung zur Personalauswahl war der CDU jedoch zu weich. Nach der unglücklichen Debatte um die Besetzung der Geschäftsführerposten von Mainzplus Citymarketing, sollte dieser Punkt verbindlicher sein. Deshalb forderte die CDU in einem Änderungsantrag, dass die Geschäftsführungspositionen ‚immer‘ öffentlich ausgeschrieben werden sollen.

„Der Antrag ist sinnvoll, denn es ist an der Zeit, die Organisation der städtischen Beteiligungen weiterzuentwickeln“, erklärte der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU Ludwig Holle in seiner Rede. Beispielsweise könne bei der Aufgabenverteilung noch nachgeschliffen werden, um die Kompetenzen klarer abzugrenzen. „Es erschließt sich nicht ganz, weshalb gleich drei Beteiligungen mit der Immobilienentwicklung betraut sind“, so Holle. Ein Nachhaltigkeitsbericht sei auch zu begrüßen, denn so könnten die Beteiligungen ihren Beitrag zum Klimaschutz reflektieren. In dem Punkt zur Personalauswahl einigten sich die CDU und die Ampel-Parteien auf einen Kompromiss. Statt ‚in der Regel‘ sollten die Geschäftsführungspositionen nun ‚grundsätzlich‘ öffentlich ausgeschrieben werden. Mit dieser Änderung nahm auch die CDU den Antrag an.



Sabine Flegel verdeutlicht im Stadtrat den wachsenden Bedarf an Vollzugskräften.

**„Das Ordnungsamt braucht mehr Personal, um die vielen Aufgaben zu erfüllen.“**



Ludwig Holle führt Diskussion im Stadtrat zu einem Kompromiss.

**„Es ist an der Zeit, die Organisation der städtischen Beteiligungen weiterzuentwickeln.“**



**Anfrage: Sirenen in Mainz**

## Sirenen-Netz lückenhaft

### In einigen Stadtteilen keine Sirenen vorhanden – CDU sieht Handlungsbedarf

Nicht erst die schrecklichen Unwetter vor wenigen Wochen haben gezeigt, dass die neuen APP- und SMS-Warnsysteme unzureichend funktionieren und zu wenige Menschen erreichen. Der vor Jahren gefasste Beschluss zum Abbau der Sirenen hat sich nun als Fehler herauskristallisiert. Vielmehr hat es sich gezeigt, dass vor allem Sirenen wichtige Hinweisgeber an die Bevölkerung sein können.

In einer Anfrage erkundigte sich die CDU nach den Sirenen in Mainz und sieht Handlungsbedarf. Nach Antwort der Verwaltung seien derzeit 55 Sirenen vorhanden, die aber nicht flächendeckend in Mainz verteilt seien. So seien in den Stadtteilen Drais, Lerchenberg und Ebersheim keine Sirenen vorhanden. „Unsere Anfrage hat gezeigt, dass die Verwaltung bei den Sirenen nachbessern muss“, so CDU-Stadtratsmitglied Karsten Lange. Das Konzept der Stadt zur Modernisierung der Sirenen müsse schnellstmöglich umgesetzt werden, damit im Ernstfall alle Bürgerinnen und Bürger gewarnt werden können.

„Wir werden die Umsetzung weiter im Blick behalten und kritisch begleiten“, erklärt Lange. Auf dem Gelände der Marc-Chagall-Grundschule in Drais wurde ein neuer Sirenentyp getestet – die Auswertung des Tests werde derzeit vorgenommen. „Sollte sich der neue Sirenentyp als geeignet erweisen, muss die Umrüstung zeitnah erfolgen“, so Lange. Es gelte keine Zeit zu verlieren, denn im Zweifel kosteten fehlende oder defekte Sirenen Menschenleben.

### Bürgerbegehren zur Förderung des Klimaschutzes

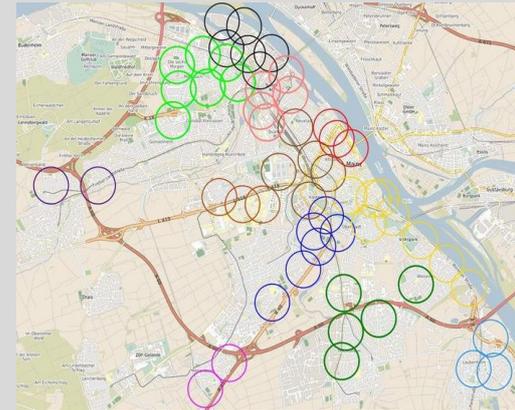
## „Klimaentscheid“ abgelehnt

### Klimaschutz muss sozialverträglich und mit Augenmaß erfolgen

Rund 13.300 Unterschriften sammelte die Initiative MainzZero im Rahmen eines Bürgerbegehrens, um so einen Bürgerentscheid zum Thema Klimaschutz herbeiführen. In diesem Entscheid sollten die Mainzerinnen und Mainzer darüber abstimmen, ob die Stadt bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden soll. Die bisherigen, bereits sehr ambitionierten, Pläne sehen vor, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden. Ein positiver Entscheid hätte also nochmals massive Einschnitte mit sich gebracht.

„Die vielen Unterschriften haben gezeigt, dass der Klimaschutz nicht nur in der Politik, sondern auch in der Bevölkerung einen hohen Stellenwert hat“, erklärt der umweltpolitische Sprecher der CDU Norbert Solbach. Deshalb sei es notwendig, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. „Unsere Ziele sind nicht sehr weit von denen anderer Parteien und der Initiative auseinander“, so Solbach. Es bringe jedoch nichts, die Debatte ideologisch aufzuladen. Vielmehr brauche es umsetzbare und maßvolle Schritte, um die Ziele sozialverträglich zu erreichen. „Ich finde es befremdlich, dass wir auf bitten der Ampel-Parteien hin, von den Gesprächen mit der Initiative ausgeschlossen wurden“, kritisiert Solbach.

Die Stadt Mainz habe bereits viel unternommen. Sie habe nicht nur den Klimanotstand ausgerufen, sondern befasse sich auch in einer Arbeitsgruppe ämterübergreifend mit dem Thema. In der Abstimmung lehnte der Stadtrat das Bürgerbegehren aus formaljuristischen Gründen ab, weil das Thema zu komplex ist, als es im Rahmen eines Bürgerentscheids mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten zu können. „Wir werden allerdings den engen Dialog mit der Initiative MainzZero fortführen“, erklärt Solbach.



Sirenenstandorte im Mainzer Stadtgebiet.  
Deutlich zu erkennen: Die Verteilung entlang der Gewerbeachsen.



Norbert Solbach lobt trotz der Unzulässigkeit des Bürgerbegehrens das Engagement der Bevölkerung.

**„Es ist wichtig beim Klimaschutz parteiübergreifend an einem Strang zu ziehen.“**



## Verabschiedung der Stadträte

### **Gerd Schreiner und Thomas Neger geehrt**

#### **Dank und Anerkennung für langjähriges politisches Engagement**



Zu Beginn der Stadtratssitzung wurden gleich drei Stadratsmitglieder von Oberbürgermeister Michael Ebling geehrt. Gerd Schreiner und Thomas Neger haben die CDU-Fraktion nach vielen Jahren im Mainzer Stadtrat verlassen. Bei der FDP hat sich Walter Koppius verabschiedet.

Ebling verlieh Thomas Neger die Ratsmedaille und dankte ihm für seinen Einsatz und sein Bestreben nach pragmatischen Lösungen. Auch das langjährige Engagement von Gerd Schreiner sollte nicht unerwähnt bleiben. Seit er als Student in den Stadtrat eingezogen ist, habe er immer für seine politischen Überzeugungen gekämpft.

Dabei hob Ebling voller Anerkennung hervor, dass es ihm dabei immer um das Wohl der Stadt und der Bürgerinnen und Bürgern ging. Da Schreiner schon seit 2014 ausgeehrt ist, erhielt er von Ebling nur noch ein Buch. Im Gegenzug schenkte Schreiner ihm eine Karikatur (s. Bild). Zu sehen ist Ebling, wie er Schreiner als Reaktion auf seine Haltung zur Wohnungsbaupolitik einen Haufen Sardinenbüchsen in den Garten kippt.

Auch der CDU-Fraktionsvorsitzende Hannsgeorg Schöning dankt Gerd Schreiner und Thomas Neger für die langjährige und gute Zusammenarbeit. „Kommunalpolitisches Engagement verlangt eine Menge Einsatz und verdient besondere Anerkennung“, sagt Schöning.



Beide haben nicht nur für die Fraktion, sondern auch für die Gesellschaft Verantwortung übernommen. „Dafür möchte ich mich herzlich bei ihnen bedanken“, so Schöning.

Die stell. Fraktionsvorsitzende Sabine Flegel dankt Gerd Schreiner und Thomas Neger für ihren Einsatz für die Fraktion und die CDU.



Thomas Neger bei seiner Verabschiedungsrede

**Gerd Schreiner appelliert:**  
**„Lasst uns in diesem Rat über die wirklich wichtigen Fragen für die Menschen reden und lasst uns darüber mit Freude streiten!“**





## **CDU-Stadtratsfraktion Mainz – Liveticker**

### **Infos, Hintergründe, Fakten, Themen und Personen:**

Hier erfahren Sie kurz und prägnant, für was sich die CDU-Stadtratsfraktion in den letzten Wochen in Ihrem Auftrag eingesetzt hat.

**+++ WLAN-Ausbau an Mainzer Schulen nach fast zwei Jahren Pandemie immer noch nicht abgeschlossen +++**

**+++ Landesgartenschau um ein Jahr auf 2027 verschoben – CDU hofft auf schlüssiges Konzept für erfolgreiche Bewerbung +++**

**+++ Kitaneubauten in modulare Holzbauweise – Fertigstellung verzögert sich weiter – CDU erkundigt sich nach Gründen +++**

**+++ CDU kritisiert in einer Anfrage die Missstände bei der Schulbuchausleihe +++**

**+++ Personalmangel in Kitas wird sich in den kommenden Jahren wohl noch verschärfen – Stadt hat keine Pläne, um Stellen schnell zu besetzen +++**

**+++ Erweitertes Anwohnerparken Neustadt – CDU lehnt Beschlussvorlage ab, da höherer Parkdruck für die umliegenden Gebiete befürchtet wird +++**

**+++ CDU Fraktion geht Ende Oktober in Klausur +++**



**Ihre Meinung ist uns wichtig! Teilen Sie uns gerne Ihre Ideen und Anregungen mit.**



*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der  
CDU-Stadtratsfraktion,*

*ich wünsche Ihnen und Ihren  
Lieben eine schöne Herbstzeit.*

*Bleiben Sie gesund.*

*Herzlichst Ihr*

*Hannsgeorg Schöning*

